

Tropis: „Piefe is net jott för d'r Hooß...“

Tropis starten Aachener Klenkes TV aus dem Josefshaus

Aachen. Das heutige Trash-Programm in der Glotze scheint so grottig zu sein, dass es sich nicht mal mehr zu parodieren lohnt. Denn die Helden des „Aachener Klenkes TV“ (AKTV) der Tropigarde entstammen mit wenigen Ausnahmen der guten Flimmerkiste der goldenen siebziger Jahre. Da waren sie wieder die alten Helden wie Inspektor Colombo, Ganoven-Ede, Sindbad, Wickie und natürlich Hänschens Rosentals „Dalli Dalli“, von den Tropis in eigene und neue Zusammenhänge gebracht.

Klar, dass dann auch „De Jonge uus et Leäve“ das Publikum mit gutem alten Schlager zum Mitsingen und Mitschunkeln brach-

ten. Zum Fernsehen gehören auch Nachrichten und „et Weer“. Zu diesem Zweck hatte der künftige Ex-OB Jürgen Linden Uschi Pommerenkes (Ina Gröbner) als Moderatorin verpflichtet, weil die nach eigenen Angaben „esu joot Öcher Platt kann“. Und die Nachrichten hatten es in sich. So wird der „Aachener Katastrophen Verein“ (AKV) „auf“ dem neuen Tivoli selber für Stimmung sorgen und für den Zusammenschritt (15 Minuten), den es dann um 23 Uhr auf Pro7 zu sehen gibt.

Für Werbung sorgten die „Älteren Mädchen“ mit Produkten aus der guten alten Zeit, für die man inzwischen nicht mehr werben darf, denn „Piefe is net jott för d'r Hooß“.



Heidi oder Lara Croft, das ist hier die Frage. Der arme Bauer kann sich nicht entscheiden.

wie auf einem Zigarettenpackungsumhang stand. Bei aller Nostalgie - es sehen: Kaum hatte sich gab auch Neuzeitliches zu der Frau-suchende Bauer

für Marilyn Monroe entschieden, kam schon sein alter Drache längs, der ihn daran erinnerte, dass er schon verheiratet ist und Marilyn geschmeidig zu Kennedy nach Washington jagte. Oder „Erika Berger“ („Uschi Pommerenkes“), die dafür sorgte, dass der Herbert wieder das richtige Lederhalsband trug. Nur, dass Herbert ein Hund war, merkte sie nicht, aber das macht ja nichts.

Glückwünsche aus dem Ausland

Diese Tropi-Sitzung war ein echtes Highlight, wie auch die zahlreichen Glückwünsche aus dem Ausland bestätigten. Da war Jean-Claude Leyendecker vom „Radio Freies

Ostbelgien“, dem Land ohne Regierung, der aus der „Friture von meine Mama“ aus Eynatten sendete und gratulierte. Oder Francois Trottoir aus Paris, der sich allerdings weniger für das AKTV als für die schöne Moderatorin Chantal (Sarah Siemons) interessierte.

Nur einer fand das AKTV-Programm langweilig: Der OB. Als nämlich Moderatorin „Chantal“ am Schluss des Programms per „Lifeschalt“ ins Rathaus ging, erschien das Stadtoberhaupt quer über den Schreibtisch liegend den Schlaf der mehr oder minder Gerechten pflegend auf dem Bildschirm. Für alle anderen galt mit Hans Rosenthal: Wir sind der Meinung, das war „spitze!“ K.Schlupp

Foto: K. Schlupp